

5 KONTINENTE – 5 TRAUMTREKKINGS

Eine Serie von:

Bergsteiger



Weite Wege:

Wir führen Sie gemeinsam mit dem Summit Club in fünf Folgen auf spannenden Trekkingtouren über fünf Kontinente.



1

- 1 Im Frühjahr grünt und blüht es im Hohen Atlas.
- 2 Auf dem Weg liegen ursprüngliche Berberdörfer.

FOLGE 4: AFRIKA

Durch die Welt der Berber

Bei der großen Atlas-Traverse erleben die Teilnehmer der DAV Summit Club-Reise die landschaftliche Vielfalt des Hohen Atlas in Marokko. In achtzehn Tagen durchqueren die Bergsportler das Gebirge von Ost nach West und besteigen dabei die höchsten Gipfel Nordafrikas.

Text & Fotos: Astrid Därr

Karge Hochgebirgsszenerie auf den Viertausendern, sattgrüne Terrassenfelder in den Flusstälern, Berberdörfer aus Stein und Lehm, aussichtsreiche Pässe mit windgebeugten Wacholderbäumen – auf der großen Atlas-Traverse des DAV Summit Clubs lernen sportlich ambitionierte Trekkingtouristen das höchste Gebirge Nordafrikas intensiv kennen. Während des 18-tägigen Zelttrekkings durchquert die Gruppe von maximal 15 Personen unter der Leitung eines einheimischen Bergführers den Hohen Atlas von Ost nach West. Sie legt dabei etwa 260 Kilometer zurück und überwindet fast 15 000 Höhenmeter. Nachts überspannt eine Kuppel aus tausend Sternen das Zeltlager inmitten der Natur.

Das anspruchsvolle Trekking erfordert zwar etwas Durchhaltevermögen, dafür ist nach ein paar Tagen an der frischen Luft Erholung garantiert. »Meist braucht man eine Woche, um wirklich von Beruf und Alltag abzuschalten. Danach setzt dann ein fast meditativer Rhythmus aus Gehen, Essen und Schlafen ein und man bekommt den Kopf wirklich frei«, sagt DAV-Summit-Club-Mitarbeiter Andreas Wehrenpfennig. »Trotz der Länge der Tour wird es nie langweilig und hinter jedem Pass warten neue Aussichten und Landschaften«, fügt er hinzu.

Über Pässe und Sommerweiden

Der Hohe Atlas trennt den wüstenhaften Süden vom mediterran geprägten Norden Marokkos und bildet eine ▷



»Karge Berge, grüne Flusstäler und malerische Berberdörfer – beim Trekking auf einsamen Pfaden im Hohen Atlas lernt man die vielfältigen Landschaften und die gastfreundlichen Menschen Marokkos



auf die natürlichste Weise kennen. Und nach der Reise wirkt der fremde Orient auf einmal ganz vertraut.«

Dipl. Geografin **ASTRID DÄRR** ist Autorin von mehreren Reisebüchern über Marokko, www.daerr.net

natürliche Klimabarriere. Während in den Ausläufern der Sahara Palmenoasen, Sand- und Steinwüste die Landschaft prägen, liegt auf den 4000ern im Hohen Atlas im Frühjahr zum Teil noch Schnee. Die Summit Club-Reise beginnt in Marrakesch, schon am nächsten Tag geht es ins malerische Ait Bougoumez-Tal. Die lokale Mannschaft aus Koch, Helfern und Multitreibern verlädt das Trekkinggepäck, dann wandert die Gruppe zum ersten Camp auf den Schafweiden von Ikkis n'Arous in 2300 Meter Höhe. Bei einem Gläschen »Whiskey berbère«, dem landestypischen grünen Tee mit frischer Minze, stimmt der Bergführer auf das Trekking ein. Schon am zweiten Tag steht

- 1 Die Gruppe nähert sich dem Jebel Toubkal von dessen ruhiger Seite und campiert am Lac d'Ifni.
- 2 Schnee auf 4000 Metern am Jebel Toubkal
- 3 Der lokale Bergführer hilft bei allen Belangen.

1

der erste hohe Pass Tizi Tarkeditt (3450 m) auf dem Programm. Von hier fällt der Blick auf die im Frühjahr grünen Hänge des M'Goun Massivs. Nach einer einsamen Nacht auf einem Hochplateau steigt die Gruppe am vierten Reisetag auf ihren ersten Viertausender. Alte Nomadenwege führen über den Tizi Oumssoud zum Jebel M'Goun (4068 m), den dritthöchsten Gipfel des Hohen Atlas. Den gesamten Atlas durchziehen zahllose Pfade der Viehhirten, die ihre Tiere im Sommer auf die saftigen Hochweiden treiben und im kalten Winter im Tal bleiben. Die Wege auf die Gipfel sind technisch einfach, im Frühjahr sind auf manchen Abschnitten eventuell Steigeisen notwendig, wenn

hartgefrorener Schnee die oberen Bergflanken bedeckt.

Auf alten Pfaden aufwärts

Abends im Gruppenzelt warten Suppe, Salat, Tajine (Gericht aus dem Tontopf) und frisches Gemüse auf die Bergsteiger. Für einen guten Schlaf sorgt der Eisenkraut-Tee, bevor sich alle in ihre Schlafsäcke kuscheln. In den nächsten Tagen wechseln sich etwas kürzere Etappen mit etwa fünf Stunden Gehzeit mit längeren Etappen von bis zu acht Stunden Gehzeit und über 1000 Höhenmetern im Aufstieg ab. In den Flusstälern führen Saumpfade entlang von Bewässerungskanälen und durch Walnussaine, wo der Koch

an einem schattigen Plätzchen den großen Teppich ausbreitet und bunte Salate als Mittagspicknick serviert. Nach dem Abstieg ins Ounila-Tal am neunten Tag besichtigen die Trekker eine historische Lehmurg. Die Innenräume der Kasbah Telouët, einst Residenz des mächtigen Pascha El Glaoui, sind prachtvoll mit Mosaiken und Stuck verziert. Die mehrstöckige Bauweise aus Stampflehm und Stein ist typisch für die Berberarchitektur des Südens.

Schmale Wege führen weiter im ständigen Auf und Ab über das Adrar-Yagour-Plateau und durch das Ourika-Tal vorbei an abgelegenen Berberdörfern, über Hochplateaus und Pässe zu den ▷





MAROKKO

Tour: Die Trekkingreise in den Hohen Atlas dauert 21 Tage. Die Gruppe (4-15 Personen) begleitet ein Deutsch sprechender, einheimischer Kultur- und Bergwanderführer sowie eine lokale Mannschaft mit Koch und Helfern. Das Hauptgepäck (max. 15 kg) wird von Mulis transportiert. Voraussetzung für die anspruchsvollen Bergwanderungen bis über 4000 Meter Höhe sind eine sehr gute Kondition (Gehzeiten bis 9 Std., bis 1600 Hm im Aufstieg), Trittsicherheit sowie etwas Pioniergeist und Durchhaltevermögen.

Preis und Leistungen: ab 1195 €/Pers. ab/bis Marrakesch (ohne Flug), Vollpension beim Trekking, Führung durch einen einheimischen Bergwanderführer, Busfahrten sowie Eintritte und Stadtführer laut Programm. Gepäcktransport während des Trekkings, drei Hotelnächte im Doppelzimmer, siebzehn Nächte im Zweipersonenzelt, Gruppen- und Toilettenzelt, umfangreiches Versicherungspaket

Info: www.dav-summit-club.de

Zeltlagern auf Almwiesen (sog. Azibs) mitten in den Bergen. In den letzten Tagen nähert sich die Gruppe abseits der Hauptaufstiegsroute dem Jebel Toubkal (4167 m), dem höchsten Gipfel Nordafrikas. Vom türkisblauen Lac d'Ifni geht es langsam und stetig hinauf zum Tizi Ouanoums (3664 m), bevor der Lagerplatz am Fuße des Toubkal erreicht ist. Am nächsten Tag steht die Gruppe ganz oben, die zackigen Grate und Gipfel des Atlas glühen im Licht der Morgensonne. Wer will, kann am letzten Trekkingtag noch die benachbarten 4000er Timesguida (4089 m) und Ras Ouanoukrim (4083 m) mitnehmen, bevor die Trekker nach Imilil (1750 m) absteigen. Ein Bus bringt die Abenteurer ins spannende Marrakesch. ◀



1

Farbenfrohe Einblicke

- 1 Von den Dachterrassen in Marrakesch fällt der Blick auf den Hohen Atlas.
- 2 Esel sind immer noch das Haupttransportmittel in den Bergen.
- 3 In den Souks von Marrakesch
- 4 Eine eiserne Pyramide markiert den Gipfel des Jebel Toubkal.



2



3

4



Auf der Sonnenseite des Lebens.

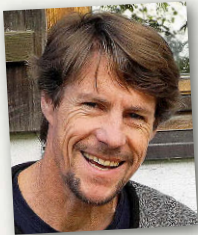
IN ST. LEONHARD IM PITZTAL
AUF 1.616 METERN

PITZTAL

GENUSS UND LEBENSFREUDE
Starte dein Bergabenteuer im Hotel
Sonnblick und genieße echtes Alpen-
feeling, traumhafte Natureindrücke
und erstklassige Kulinarik. Umringt
von majestätischen Dreitausendern.

TREKKING-LEXIKON

Tipps zum Zelttrekking von DAV-Summit-Club-
Experte Christoph Schnurr



Zelttrekking ist die ursprünglichste Form des Reisens: unabhängig von der Infrastruktur nomadengleich weiterziehen, mit Unterstützung von Packtieren,

Trägern und der Küchenmannschaft. Im Zelt ist's vielleicht etwas unbequemer, aber schlafen in den »eigenen vier Wänden«, wo immer man will, hat was! Außerdem ist es im Zelt oft sauberer und

ruhiger als in einem einfachen Gästehaus. Ein paar wichtige Regeln: Ist die Matte bequem und der Schlafsack warm genug? Es ist hilfreich, wenn man zuhause schon mal in einem Zelt geschlafen und z. B. erste Erfahrungen mit dem Trocknen feuchter Schuhe und Wäsche gesammelt hat. Genau dafür empfiehlt sich die Mitnahme einer Reepschnur, die man draußen zwischen den Zelten aufspannen kann. Ein weiterer Tipp: Ein leichter Packsack für Kleidung lässt sich wunderbar zum Kopfkissen umfunktionieren. Je geringer die Ungewissheit, umso größer die Vorfreude!

hotel@sonnblick-pitztal.at
sonnblick-pitztal.at
T +43 (0)5413 862 04